

## **Tag der Begegnung und Information**

### **Der Kreissenioresrat tagte im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Gondelsheim**

Mobil in jeder Lebenslage, aktuelle Erkenntnisse und Fälle in der Kriminal – und Verkehrsprävention, ein Rundgang in die Gemeinde mit interessanten Informationen zu Schloss und Synagoge, die Eröffnung des ersten Pflegestützpunkts im Landkreis Karlsruhe standen im Mittelpunkt des Treffens. Wieder konnte der Vorsitzende des KSR, Rolf Freitag, zahlreiche Delegierte und Personen der Mitgliedsgruppen, der Verbände, Gäste und Referenten begrüßen. In seinem Grußwort stellte der Bürgermeister von Gondelsheim, Markus Rupp seine Gemeinde vor. Mit Stolz könne er sagen, hieß es, dass die Gemeinde sowohl in der Kinderbetreuung als auch in der Seniorenarbeit gut aufgestellt sei. Pflegebedürftige Menschen würden im Seniorenhaus Schlossblick liebevoll betreut, in der Gemeinde sei zudem ein ehrenamtliches Seniorenbüro eingerichtet, wo Dienstleistungen und mehr vermittelt werden könnten. Weiter gäbe es in Gondelsheim einen Seniorenrat, dessen Mitglieder Bürgermeister und Gemeinderat beratend zur Seite stünden. Man freue sich auch über ein Generationen übergreifendes Miteinander von Jugend (Schule, Kindergarten), Vereinen und Senioren. Zum Schluss seiner Ausführungen lud er die Anwesende zu einem Rundgang in die Gemeinde ein. Locker, interessant und ortskundig führte Heinz Rätz seine Zuhörer durch seinen Heimatort, wobei diese staunten, wie viel geschichtsträchtiges Gondelheim zu bieten hatte.

Den Reigen der Referenten eröffnete Marion Klemm von der Firma Klemm Fahrzeugbau, die sich mit drei eigenständigen Partnerfirmen zu einem Zentrum für Mobilität mit Sitz in Diedelsheim zusammenschloss. Ihr gemeinsames Motto lautet: „Mobil in allen Lebenslagen“. Hier bekommen Menschen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, fachkundigen Rat und alles, was ihnen zu einem eigenständigen, selbständigen Leben verhilft.

Die Firma Klemm macht es möglich, dass auch Menschen mit körperlichen Behinderungen ein Fahrzeug bedienen können, auch Rollstühle sind kein Problem und können sicher verstaут werden. Die Firma „Stufenlos-Treppenlift hilft bei der Bewältigung von Treppen, die Firma Simon sorgt für Behinderten gerechte Bäder. Mit im Boot ist das Sanitätshaus Medicus, zuständig für Reha – und Medizintechnik. Über die Einrichtung des ersten Pflegestützpunkts im Landkreis in Bruchsal (siehe Bericht im Blickpunkt) berichteten Volker Falkenstein vom Rathaus in Bruchsal und Robert Roskopf vom Landratsamt Karlsruhe.

Informationen zum Projekt „Seniorenfreundlicher Service“ gab der Vorsitzende des KSR, Rolf Freitag. Vermehrte Anfragen von Geschäften und Handwerksbetrieben gaben dem Vorstand Anlass, sich mit dieser Initiative zu beschäftigen. In vielen Wohngebieten nimmt die Zahl an Geschäften und Dienstleistern ab, die bislang die Bedürfnisse der älteren Menschen berücksichtigten. „Diesem Trend“, sagte Freitag, wollen wir entgegenwirken und die Geschäfte, die sich auf seniorenfreundlichen Service einstellen, unterstützen und fördern. Mit einem Zertifikat sollen Unternehmen ausgezeichnet werden, die in besonderem Maße auf die Bedürfnisse der Senioren eingehen.

Über die wichtigen, uns alle angehenden Themen der Kriminal – und Verkehrsprävention referierten Remigius kraus und Wilfried Fritsch vom Polizeipräsidium Karlsruhe, beide federführend im Arbeitskreis Verkehrsprävention Sicherheit für Senioren. Tricks und Betrügereien an der Haustür, Enkeltrick, Handtaschenraub, Diebstahl, Sicherung von Haus und Wohnung vor ungebetenen Gästen, Kaffeefahrten, Einkaufen im Internet waren Themen, die zur Sprache kamen. Wie soll ich mich verhalten, was ist zu beachten, was sollte ich unbedingt vermeiden?

Antworten auf all die Fragen und Rat wusste fachkundig aus erster Hand Remigius Kraus.

Die Herausforderungen für Senioren im Straßenverkehr schilderte Verkehrsexperte Wilfried Fritsch. Er legte den Senioren ans Herz, Vorsicht walten zu lassen bei der Einnahme von Medikamenten in Verbindung mit der Teilnahme am Straßenverkehr, es könnten unerwünschte Nebenwirkungen auftreten. Er riet den Senioren auch: „Meiden Sie Alkohol am Steuer! Nehmen Sie Rücksicht und parken Sie nicht auf Gehwegen. Benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel. Die Polizei bietet dazu ein Sicherheitstraining an.“ Informieren kann man sich unter der Telefon Nummer 0721/939 4581 beim Polizeipräsidium Karlsruhe.

In seinem Rechenschaftsbericht berichtete Rolf Freitag über die Projekte und Aktivitäten des KSR im Jahr 2010.

Zur Erbauung und Entspannung erfreuten zum Ende der Veranstaltung Landfrauen aus Gondelsheim mit tänzerischen Darbietungen in historischen Kostümen.